



Der Verein „Union Photographique“ steht im Dienst der Freizeitausnutzung der Arbeiter. Trotzdem er noch verhältnismäßig „jung“ ist, — er besteht erst seit ein paar Jahren — hat er doch bereits auf verschiedenen nationalen Ausstellungen gezeigt, daß er seine Mission, auf dem Gebiet der Photokunst, die Arbeiter in ihrer Freizeit auszubilden, ganz richtig versteht.

Diese Ausstellung, die im Rahmen der großen Ausstellung 20 Jahre Verband stattgefunden hat, bewegte sich auf dem speziellen Gebiet „Arbeit im Bild“. Trotz der Einschränkung war das ein immens großes Gebiet. Und man muß sagen, nicht gerade eine leichte Aufgabe, denn es handelte sich besonders darum, die unmittelbare Wechselbeziehung von Mensch, Werkzeug und Arbeit darzustellen. Es durfte vor allem nichts Gekünsteltes aus dem Bild heraus blicken. Dabei sollte auch nicht ein bestimmter Arbeitskreis ausgebeutet werden, vielmehr so viel wie möglich das ganze Gebiet Mensch und Arbeit, wie es bei uns sich zeigt. Der Raum der den ausstellenden Liebhaberphotographen zur Verfügung stand, legte ihnen eine materielle Beschränkung auf, aber trotzdem hatte man den Eindruck einer großen Reichhaltigkeit, und bei eingehender Prüfung der Bilder sagte jeder Kenner: Da ist eine gute Arbeit geleistet worden. Jedenfalls hat sich der Photoverein damit für die Ausnutzung der Freizeit ein großes Verdienst erworben. An den Bildproben, die wir in dieser Nummer veröffentlichten, sieht der Leser der A-Z, inwiefern diese Behauptung stimmt.

